Einleitung

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald**

Band (Jahr): **31 (2018)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung

In der 31. Ausgabe des Werdenberger Jahrbuches haben wir es gewagt – wir haben viel Neues ausprobiert, sind aber den Wurzeln trotzdem treu geblieben. So halten Sie nach wie vor ein Buch in den Händen, das sich der vielfältigen Auseinandersetzung mit der Region Werdenberg in Geschichte und Gegenwart verschrieben hat. Die Gliederung in drei Teile ist geblieben. Sie heissen neu «Fokus», «Panorama» und «Chronik» und sind optisch klar voneinander abgegrenzt. Künftig befassen sich neben wissenschaftlichen Aufsätzen auch literarische Texte, Interviews, Bildstrecken sowie Beiträge unter Einbezug der lokalen Bevölkerung mit dem Fokusthema.

Der Fokus des diesjährigen Jahrbuchs liegt auf dem Thema Kindheit – von der Geburt über die Schul- bis hin zur Jugendzeit. Im Zentrum des Interesses stand nicht das Konzept einer fortlaufenden historischen Abhandlung, vielmehr ergeben einzelne Mosaiksteinchen zusammen ein Bild dessen, was Kindheit und Kindsein in der Region Werdenberg in der Vergangenheit bedeuten konnte oder heutzutage sein kann. So beschreiben im Werdenberg aufgewachsene Autorinnen und Autoren ihre Kindheitserinnerungen, die trotz Unterschiedlichkeit erstaunlich viele Parallelen aufweisen. Ergänzend dazu veranschaulichen eine literarische Analyse zu den Jugendbüchern der Schriftstellerin Hedwig Zogg-Göldi und die autobiografische Erzählung von Elisabeth Schällibaum typische Merkmale einer Zeit.

Weniger schöne Seiten und Zeiten von Werdenberger Kindheit werden im Beitrag über das Schicksal der Gamser Schwabengänger behandelt. Die Stickerkinder erscheinen hingegen nicht im aktuellen Band, da Heini Schwendener bereits im Beitrag «Für die Saat der Schule ein abgewirtschafteter Acker» im Jahrbuch 1995 (8. Jahrgang) über sie geschrieben hat.

Ein rechtshistorischer Aufsatz zeigt den Wandel des Kindesrechts im 20. Jahrhundert. Weitere Beiträge befassen sich mit den sozialgeschichtlichen Veränderungen des Geburtswesens und den Anfängen der Geburtsstation des Spitals Grabs sowie den Entwicklungen der Wartauer Schule während ihrer 400-jährigen Geschichte. Kindliche und jugendliche Freizeitgestaltung findet sowohl in der Geschichte der Werdenberger Jugendvereine Cevi, Jungwacht/Blauring und Pfadi als auch in der Präsentation von Spielsachen dreier Generationen durch eine 6. Klasse aus Buchs ihren Niederschlag. Höchst aktuell sind die Aussagen des Jugendarbeiters Markus Büchel

zur Frage, was die Jugend von heute bewegt. Das breite Spektrum an Beiträgen des Fokus-Teils vermittelt nicht nur Wissen und ruft persönliche, emotionale Eindrücke hervor, sondern es soll auch zum Nachdenken anregen und dazu animieren, sich ein eigenes Bild der Kindheit zu machen.

Das Panorama ist der offene Teil, in dem vielfältige regionale Themen Platz finden, die teilweise auch aus aktuellem Anlass ins Jahrbuch aufgenommen wurden. Vier Beiträge entstanden anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Michaelskirche in Gams. Das Werdenberger Jahrbuch verzichtet künftig auf Inserate und wird vollumfänglich von Gönnern und Sponsoren finanziell unterstützt; eine Analyse der Inserate im Werdenberger Jahrbuch der vergangenen 30 Jahre dient der Würdigung der wertvollen Zusammenarbeit mit den Inserentinnen und Inserenten und veranschaulicht den Wandel von Gesellschaft und Zeitgeschmack. Überraschendes führten Nachforschungen zu den Ursprüngen der Buchser Bahnhofstrasse zutage: Ihre Entstehungsgeschichte und das Alter der Strasse sollten korrigiert werden. Neben der Präsentation einer Urkunde des 17. Jahrhunderts, einer Bildreportage zur letztjährigen Ausstellung der Museen Werdenberg und Buchbesprechungen enthält der Panorama-Teil eine Dokumentation zu den Renaturierungen des Werdenberger Binnenkanals sowie einen von mehreren Personen verfassten Nachruf auf Reto Neurauter, der bis zu seinem Tod im Februar dieses Jahres die Rubrik «Werdenberger Kulturschaffen» wesentlich geprägt hat.

Das Jahrbuch wird durch einen umfassenden Chronikteil abgerundet. Der Jahresbericht der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg, der Jahresrückblick auf die Werdenberger Gemeinden und die Rubrik «Unsere Verstorbenen» sind umfassender ausgefallen. So beginnt die Chronik bereits im Oktober 2016. Neu geben ausserdem die beiden kulturhistorisch tätigen Vereine Schloss Werdenberg und Grabser Mühlbach Einblick in ihre Aktivitäten vom vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des ersten Bandes der zweiten Jahrbuch-Generation!

Die Redaktion